

# Wärmewende in den Bezirken

Veranstaltungsreihe 2024



## Ablauf der Veranstaltung

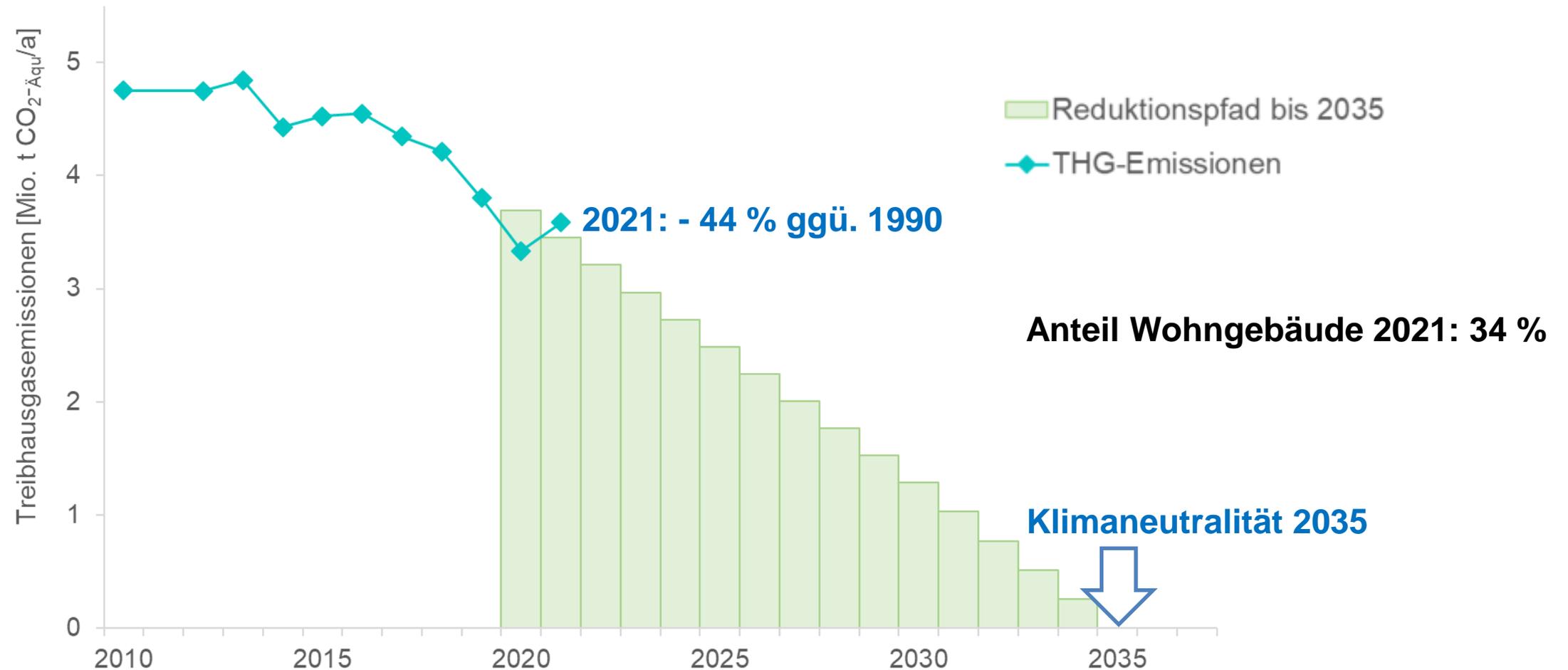
1. Begrüßung
2. Kommunale Wärmeplanung der Stadt Stuttgart inkl. Besonderheiten und mögliche Umsetzungsszenarien im Bezirk
3. Energieberatungszentrum Stuttgart: Altbausanierung – die zweite Chance für Ihr Haus und aktiver Beitrag zur Energiewende
4. Strategie der Stadtwerke Stuttgart im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung
5. Fragerunde an die Referenten
6. Ausklang an Themenständen

## **2. Kommunale Wärmeplanung der Stadt Stuttgart inkl. Besonderheiten im Bezirk**

**Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart**

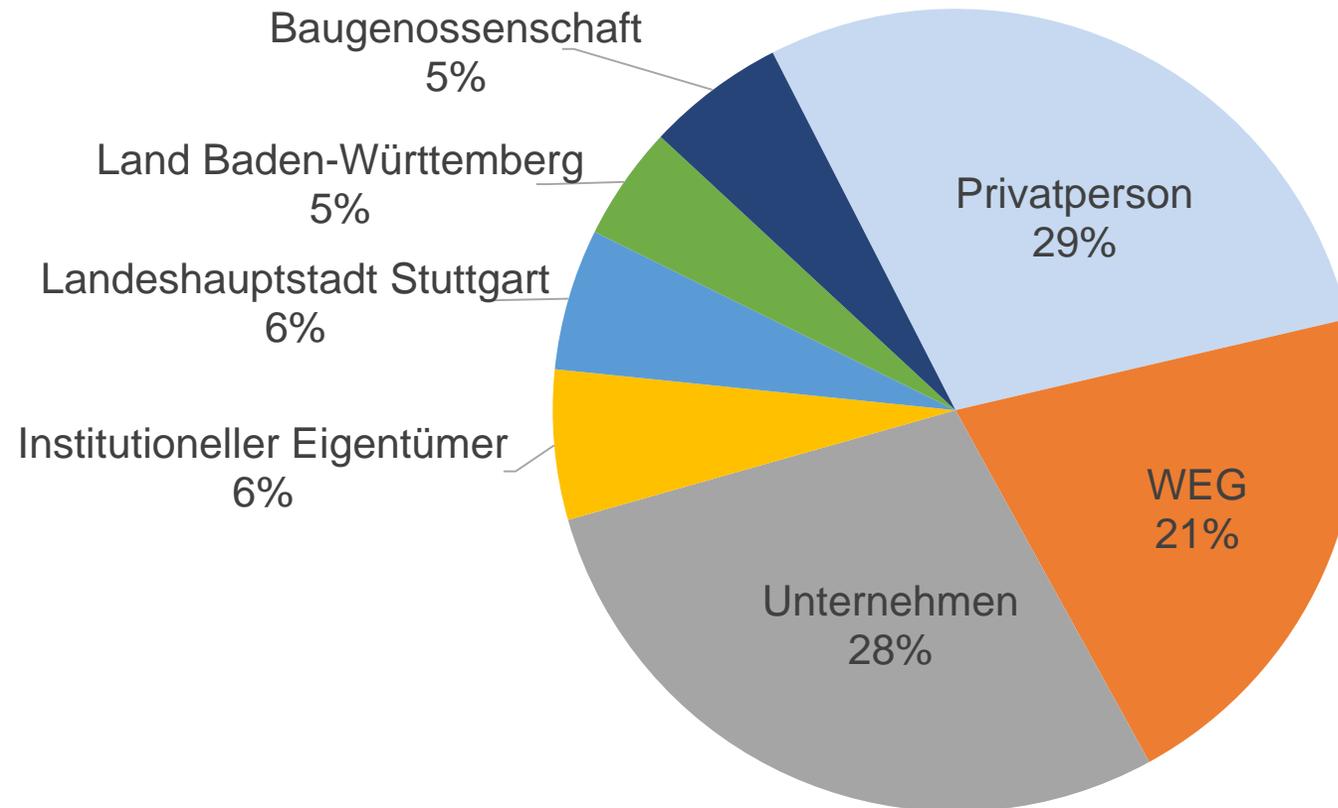


## Reduktionspfad zur Klimaneutralität 2035





## Wärmeverbrauch Stuttgarts nach Gebäudeeigentum



## Notwendige Schritte für eine erfolgreiche Wärmewende

### 1. Verbrauchsminimierung

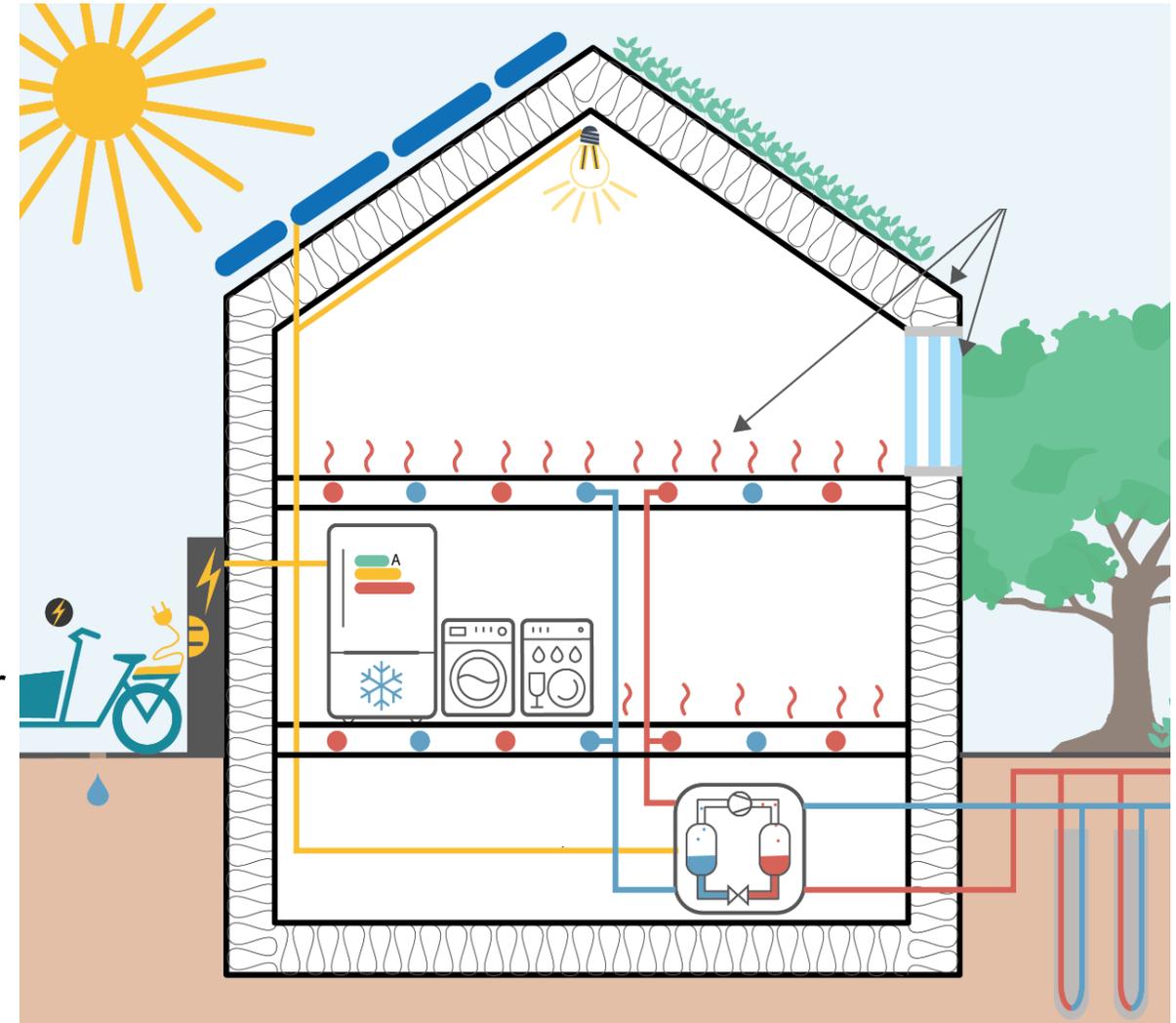
- bauliche Sanierung (Fenster, Fassaden, ...)
- Betriebsoptimierung

### 2. Effizienzsteigerungen technischer Geräte und Automation

- Austausch alter Geräte
- Nutzung automatisierter Regelung

### 3. Substitution fossiler Energieträger

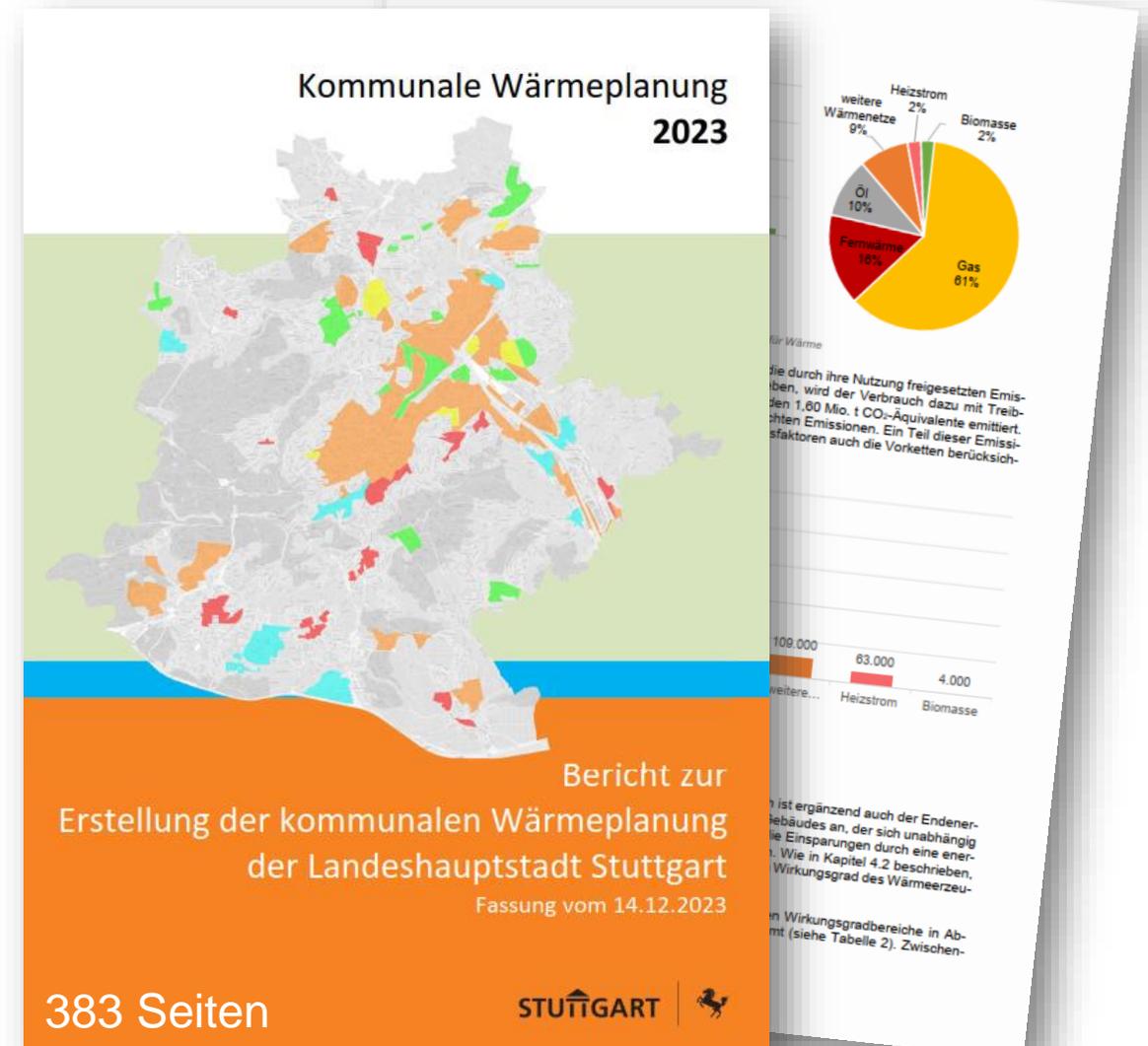
- Neue Heizungsversorgung auf Basis erneuerbarer Energie (Geothermie, Abwärme, ...)
- Anschluss an ein klimaneutrales Wärmenetz
- Photovoltaik-, Solarthermie- bzw. PVT-Anlagen





## Kommunale Wärmeplanung

- strategischer Fahrplan zur Klimaneutralität 2035 für Wärmebereich
- Orientierungshilfe für Bürger\*innen und Eigentümer\*innen
- Planungshilfe für Ämtern und Energieversorgern
- entfaltet keine unmittelbare Rechtswirkung

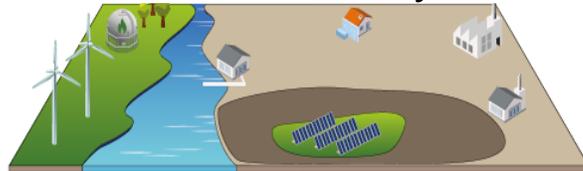


# Bestandteile der kommunalen Wärmeplanung

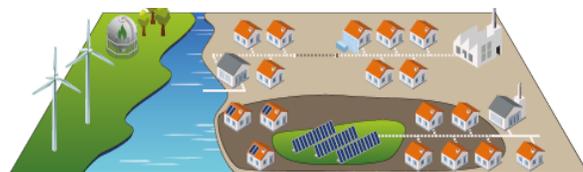
## Bestandsanalyse



## Potenzialanalyse



## Zielszenario



## Wärmewendestrategie



## Bearbeitung:

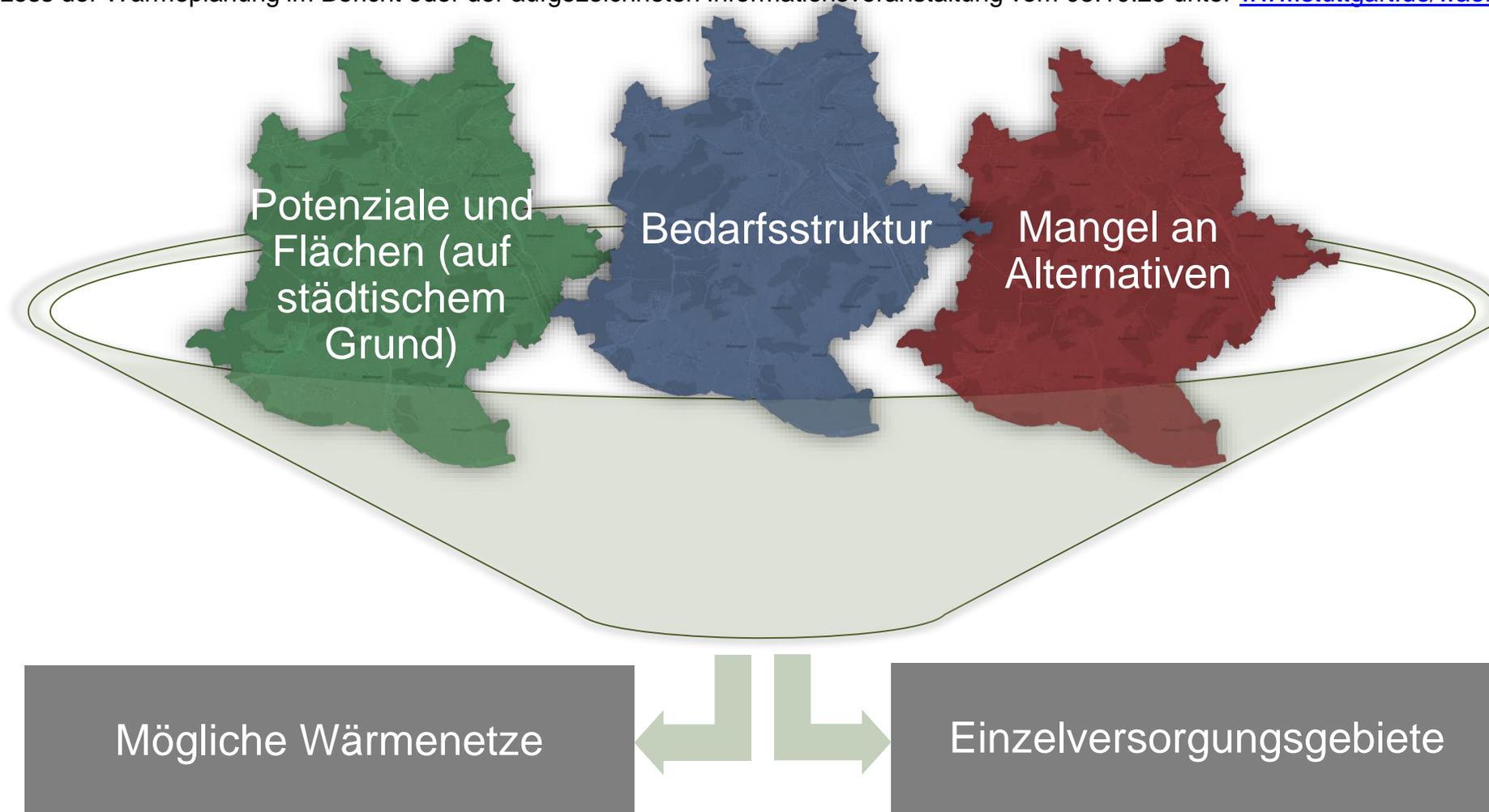
- Datenerhebung und -aufbereitung
- Potenzialerhebung
- Identifikation der Eignungsgebiete und Quartiersauswahl
- Modellierung der Quartiere und Einzelversorgung
- Einbindung der Öffentlichkeit

## Ergebnisse:

- Fahrplan für Stuttgart
- Quartierssteckbriefe
- Optionen für die Einzelversorgung

# Umsetzungsorientierte Erstellung des Wärmeplans

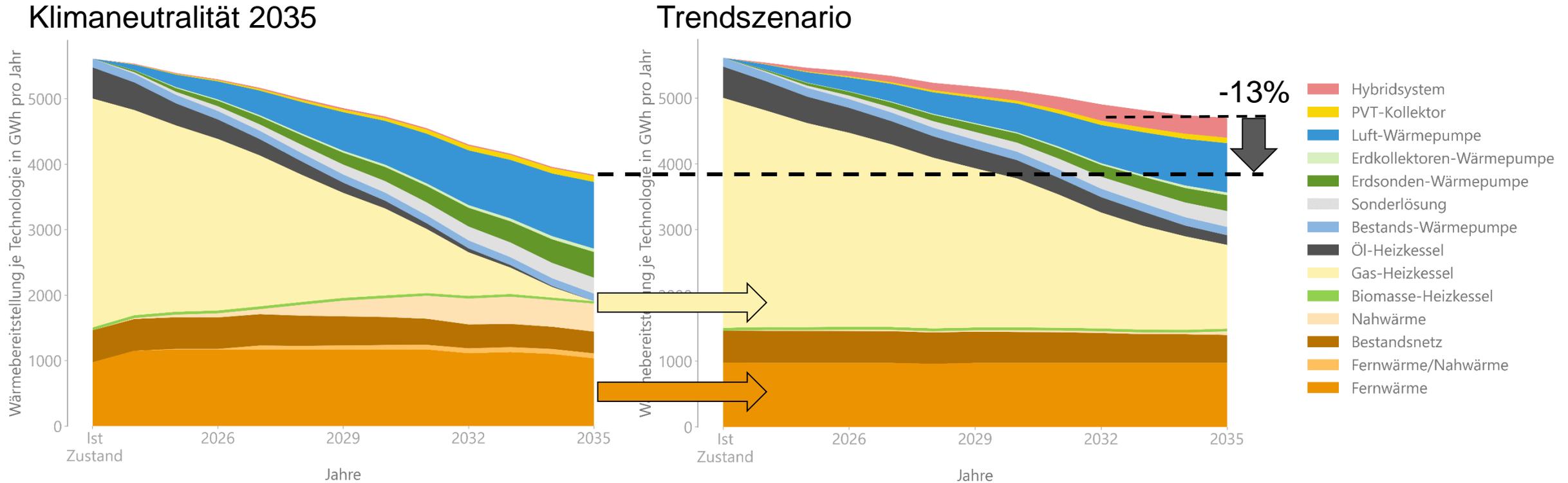
Vollständiger Prozess der Wärmeplanung im Bericht oder der aufgezeichneten Informationsveranstaltung vom 05.10.23 unter [www.stuttgart.de/waermewende](http://www.stuttgart.de/waermewende)







# Entwicklung der Wärmebereitstellung

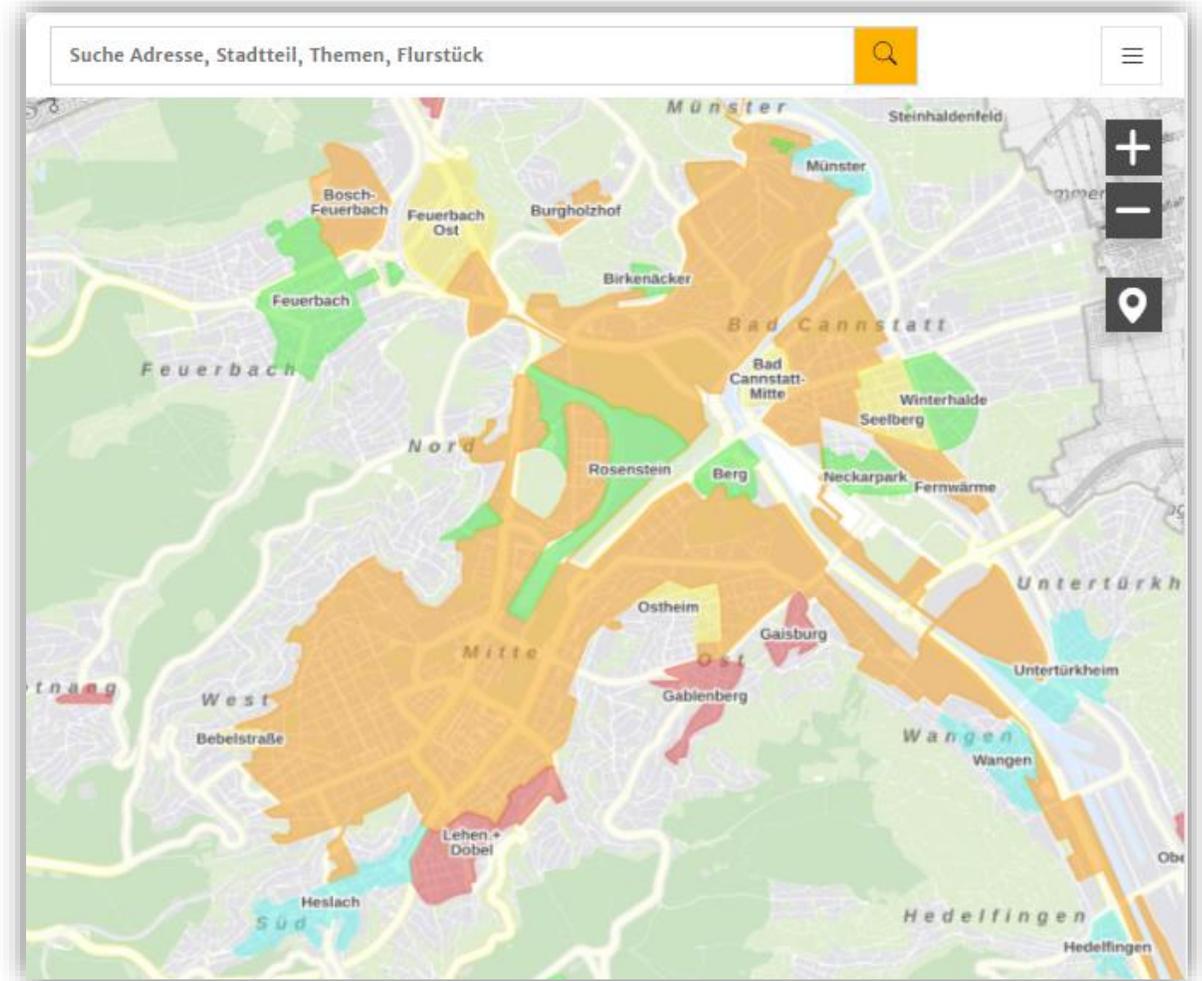


- Sanierung ist dringend erforderlich, um den Gesamtverbrauch bis 2035 zu reduzieren
- Nahwärme wird aufgebaut
- Im Zielszenario keine fossilen Energieträger → keine Einzelversorgung mit Gas in 2035

## Informationsangebote zur kommunalen Wärmeplanung

- ausführliche Unterlagen unter [www.stuttgart.de/waermewende](http://www.stuttgart.de/waermewende)
- Steckbriefe zu Quartieren und Einzelversorgung (im Bericht ab Seite 142)
- gesammelte Fragen und Antworten
- Karten im Detail im Digitalen Stadtplan auf <https://maps.stuttgart.de/waermeplanung/>

wenden Sie sich bei Fragen an:  
[waermeplanung@stuttgart.de](mailto:waermeplanung@stuttgart.de)



# Voraussetzungen für eine Erweiterung/Verdichtung eines Bestandsnetzes



## Kapazität

Wärmemenge muss im Netz zur Verfügung stehen



## Höhenlage

Führt zu Druckverlusten, eventuell muss Sekundärnetz aufgebaut werden



## Bau

Beeinträchtigung durch Bauarbeiten an Straßen

# Fernwärmeverdichtung

## Problem:

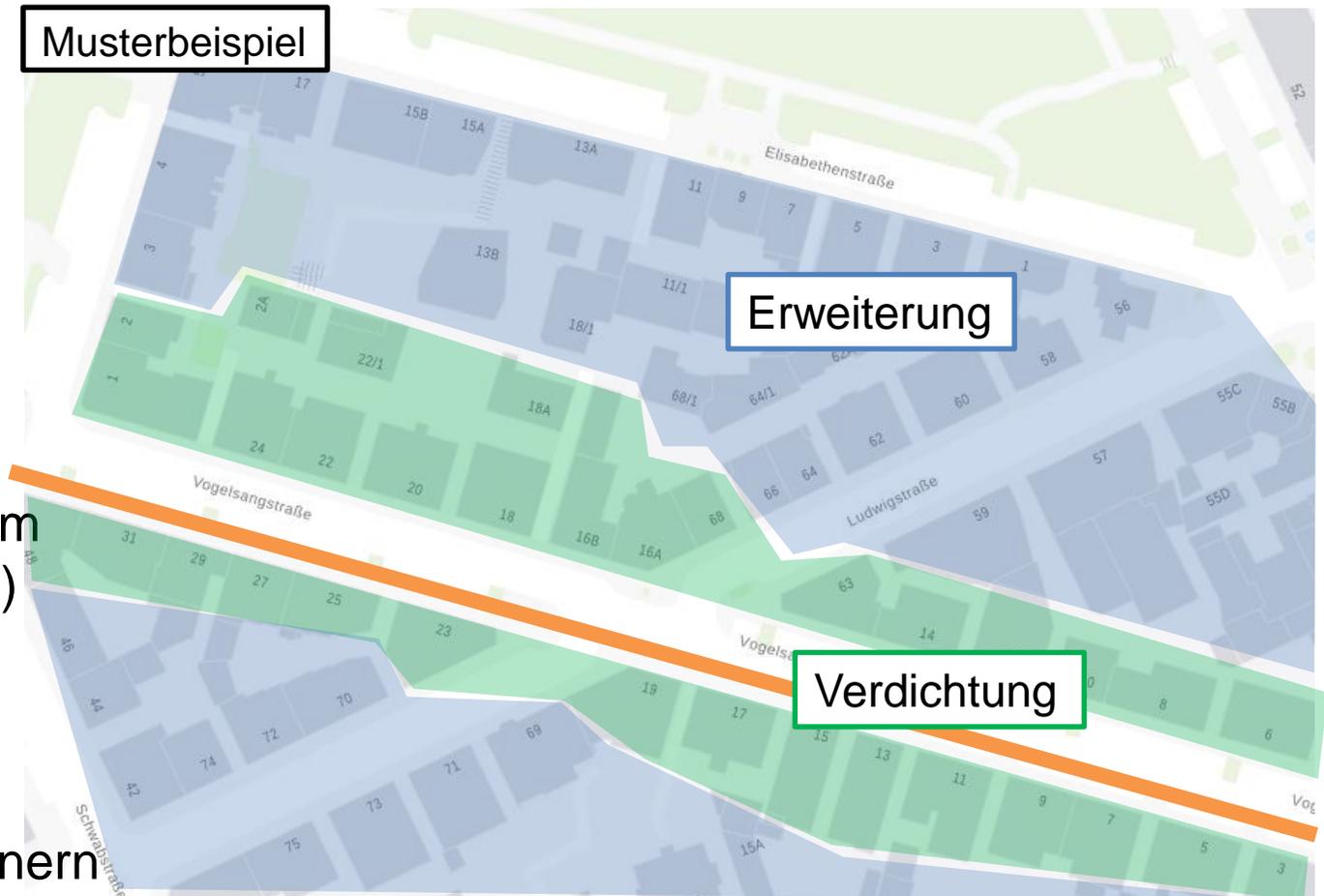
Verlege- und Anschlusskosten hoch

## Lösung:

gebündelte Realisierung durch  
straßenzugweise Verdichtung

## Voraussetzungen:

- zentrales, wasserführendes Heizsystem (keine Etagenheizung oder Einzelöfen)
- ein Anschluss für ein Gebäude (alle Eigentümer müssen Anschluss zustimmen)
- Vorvertrag Energieversorger mit Anrainern über Anschluss (Anschlussquote 40%)



## Rahmenbedingungen des Fernwärmenetzes

- erfüllt GEG bereits heute
  - Transformationspfad zur Klimaneutralität liegt vor
  - Versorgungssicherheit
  - Preisbindung
- Stadt unterstützt durch  
Wärmenetzanschlussprogramm  
<https://www.stuttgart.de/leben/umwelt/energie/foerderprogramm/waermenetz-anschluss-programm.php>

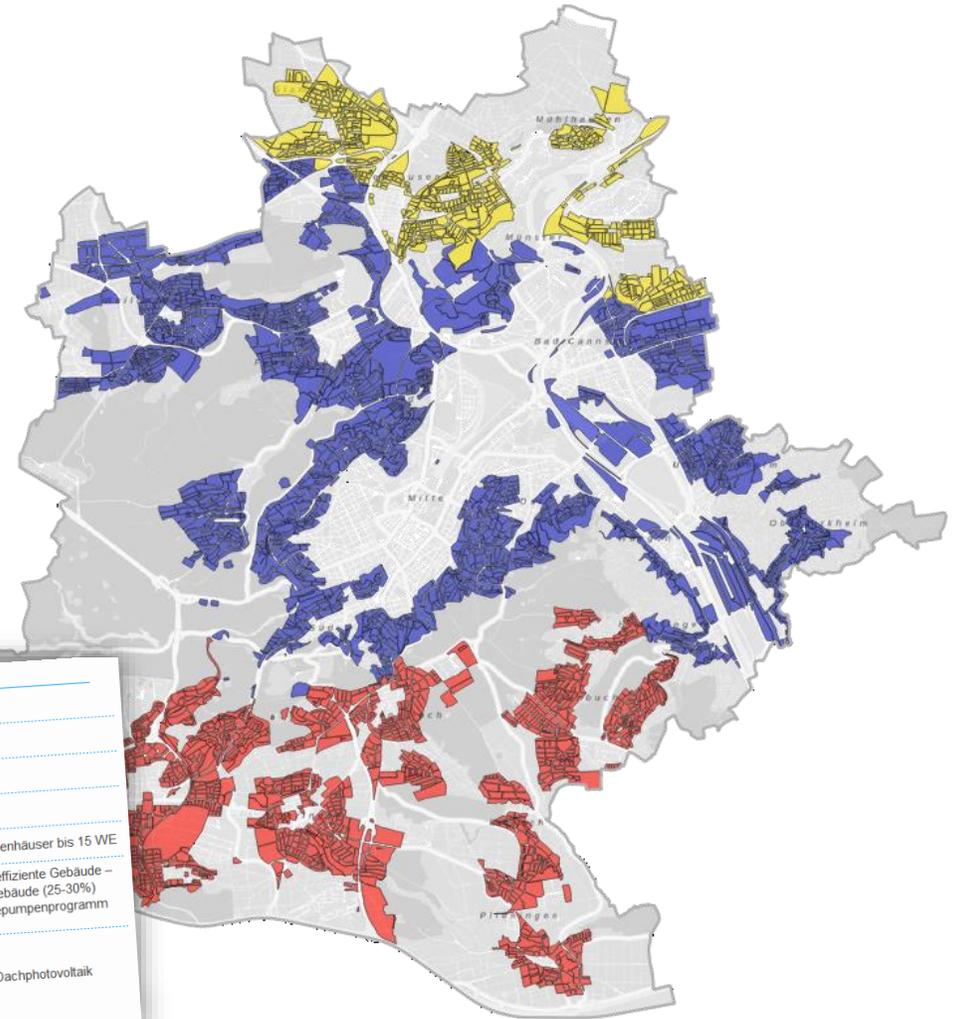


© Zigmunds Dizgalvis



## Einzelversorgung

- zeitlich unabhängig und entkoppelt
- Insel-/Nachbarschaftslösungen immer möglich
- Steckbriefe (Nord/Mitte/Süd) bieten Hilfestellung
- Detailberatung zu Gebäude → Energieberater
- Angebot der LHS: kostenlose Erstberatungen durch das Energieberatungszentrum Stuttgart



**Luft-Wasser-Wärmepumpe – Splitgerät, außen nur Wärmeübertragung**

Technologie	Wärmepumpe
Quelle	Luft
Benötigte Quelltemperatur	-5 °C
Mögliche Vorlauftemp.	55 °C
Einsatzgebiete	Ein- und Mehrfamilienhäuser
Förderung	Bundesförderung effiziente Gebäude – Sanierung Wohngebäude (25-30%) Stuttgarter Wärmepumpenprogramm bis 5.000€ Einhaltung der TA-Lärm beachtlich Geeigneter Aufstellort (Abstand)

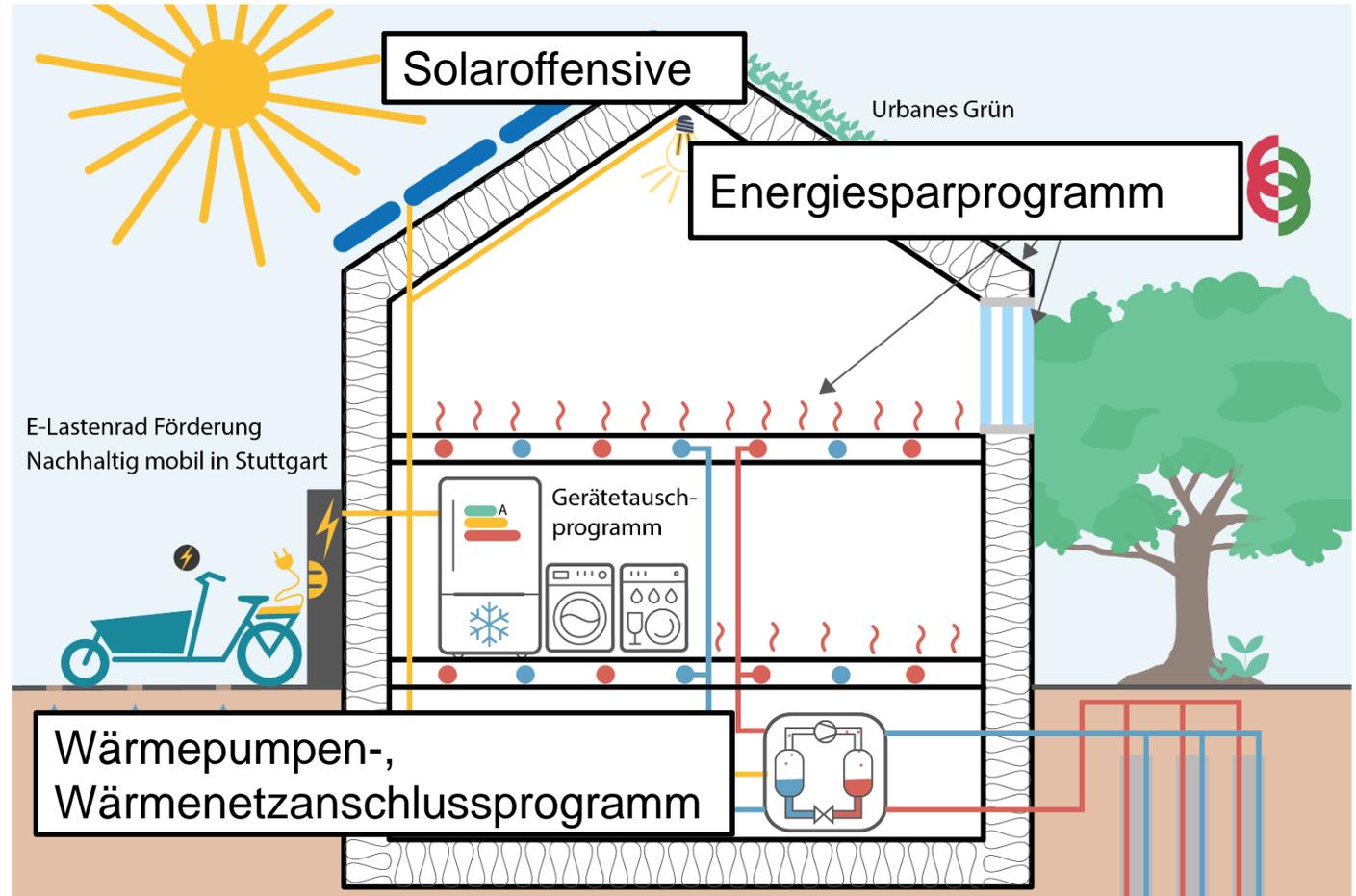
**Sole-Wasser-Wärmepumpe – mit Geothermie**

Technologie	Wärmepumpe
Quelle	Lokale Geothermie
Benötigte Quelltemperatur	-10 - 10 °C
Mögliche Vorlauftemp.	>65 °C
Einsatzgebiete	Ein- und Mehrfamilienhäuser bis 15 WE
Förderung	Bundesförderung effiziente Gebäude – Sanierung Wohngebäude (25-30%) Stuttgarter Wärmepumpenprogramm bis 10.000€
Besonderheiten	Empfehlung: Mit Dachphotovoltaik kombinieren

Lösungen für erdverfügbare Wärmeübertrager

## Unterstützung und Förderung

- Bund  
[https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/beg\\_em\\_foerderuebersicht.html](https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/beg_em_foerderuebersicht.html)
- Landeshauptstadt Stuttgart  
[www.stuttgart.de/energieangebote](http://www.stuttgart.de/energieangebote)



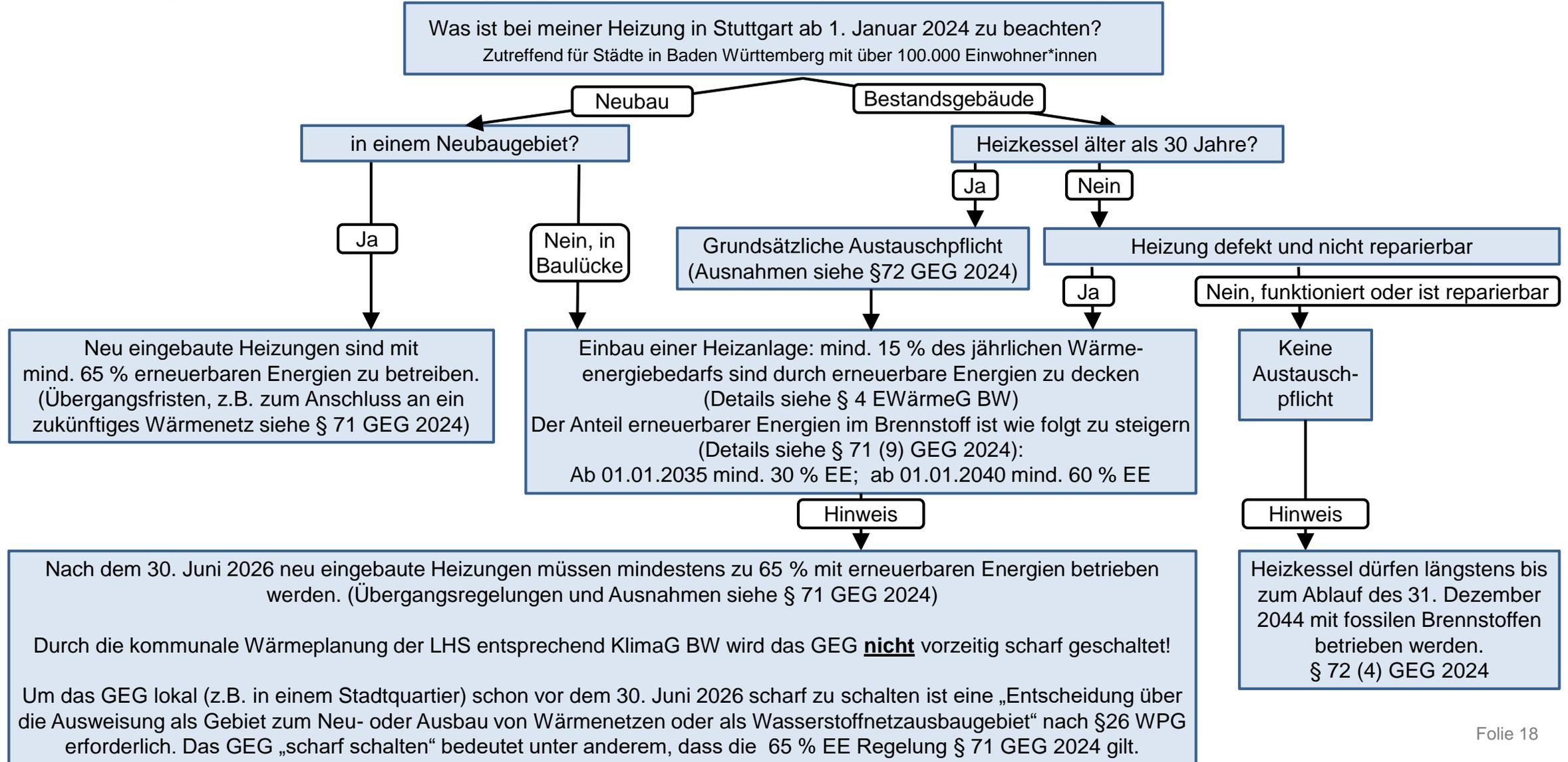
Energieeinsparung durch Sanierung ist entscheidend für die Wärmewende!



# Vorgehen bei kaputter Heizung – Stand 01.01.2024

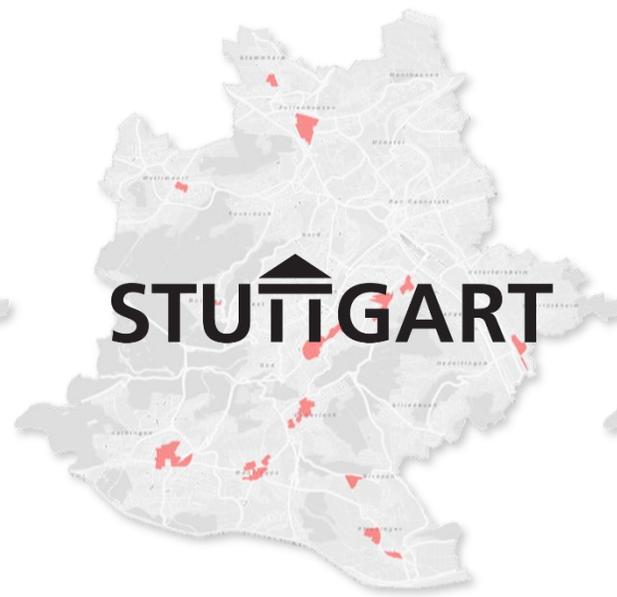
Vollständiger Entscheidungsbaum unter:

<https://www.stuttgart.de/leben/umwelt/energie/energieleitplanung/kommunaler-waermeplan/informationsveranstaltungen-zur-waermewende.php>



## Was passiert nach der Veranstaltung – Wie erfolgt die Umsetzung?

- kommunale Wärmeplanung ist „lebende Planung“ mit stetiger Einarbeitung neuer Informationen und Rahmenbedingungen
- Umsetzung der Energiekonzepte:





## An wen kann ich mich wenden?



Allgemeine Fragestellungen zur Wärmeplanung [waermeplanung@stuttgart.de](mailto:waermeplanung@stuttgart.de)  
und zu Förderprogrammen der Stadt [energiekonzept@stuttgart.de](mailto:energiekonzept@stuttgart.de)  
und Homepage [www.stuttgart.de/waermewende](http://www.stuttgart.de/waermewende)



Energieberatungen und detaillierte Fragestellungen zu Ihrem Objekt  
[info@ebz-stuttgart.de](mailto:info@ebz-stuttgart.de)  
und Homepage <https://www.ebz-stuttgart.de/>



Informationen und Kontakt [kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de](mailto:kundencenter@stadtwerke-stuttgart.de)  
und Homepage <http://www.stadtwerke-stuttgart.de/>



Informationen über die Fernwärme der EnBW  
<https://www.enbw.com/fernwaerme/region-stuttgart>



**ENERGIE  
BERATUNGS  
ZENTRUM**

*Stuttgart e. V.*

# Altbausanierung – die zweite Chance für Ihr Haus und aktiver Beitrag zur Energiewende

1. März 2024

# Das EBZ – die lokale Energieagentur in Stuttgart

*Ihr Partner bei der Suche nach technischen Lösungen in der Gebäudesanierung*

- gemeinnütziger Verein, gegründet 1999
- mit zwölf Mitarbeiter:innen und externem Beraternetzwerk
- kostenlose und neutrale Beratung von Hauseigentümer:innen, Mieter:innen, Planer:innen, Vereinen und Unternehmen (Gebäudemodernisierungen, Neubauten, Betrieb technischer Anlagen)
- Sanierungskonzepte und Baubegleitung mit Expertise in der Ausführungstechnik
- Bildungsangebote (Schulprojekt, Infoveranstaltungen,...)
- Gewerkeübergreifende Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote

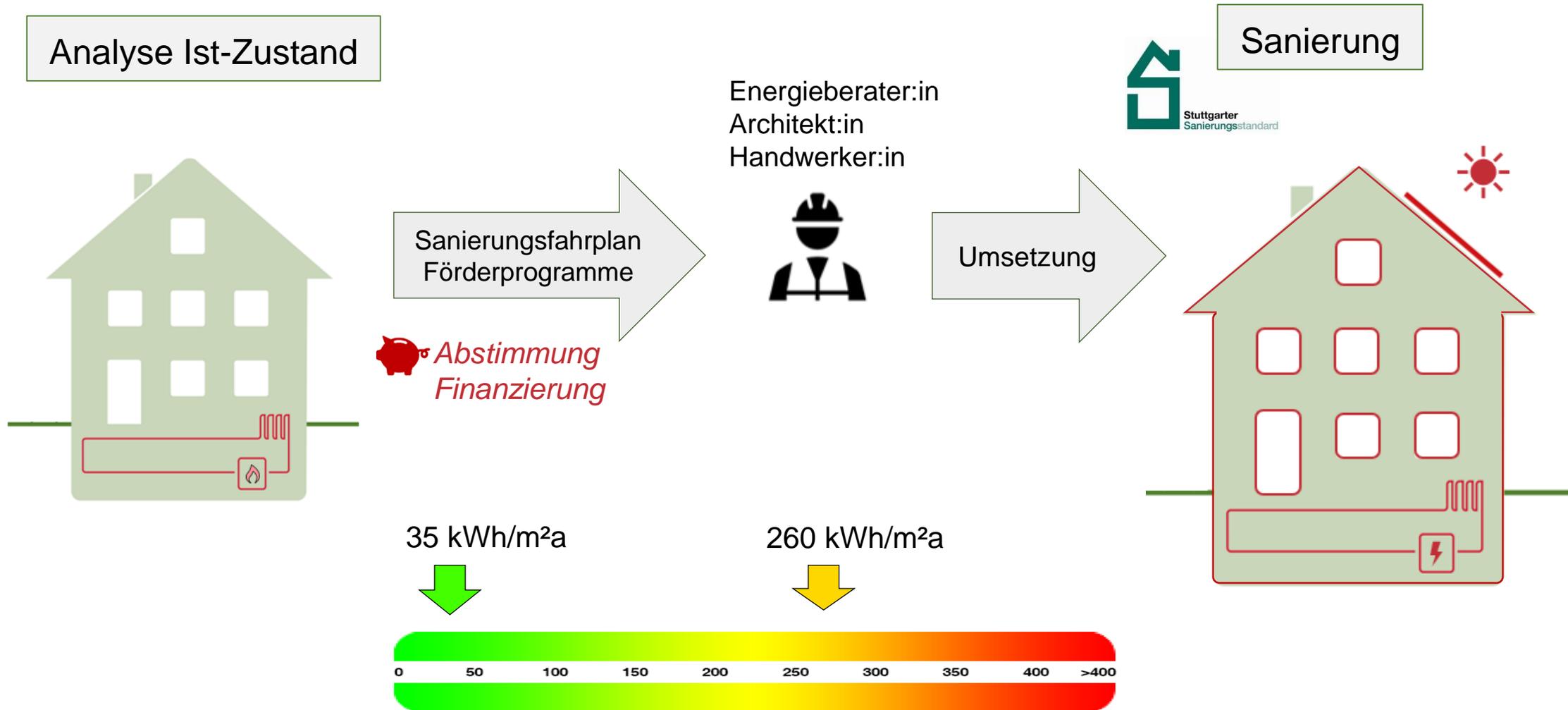
## Unsere Ziele:

- Sanierungsrate steigern, Einsatz erneuerbare Energien vorantreiben  
→ aktive Mitwirkung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
- Schulung und Vernetzung von Handwerker:innen & Energieberater:innen



Quelle: EBZ

# Empfohlene Vorgehensweise – auch bei Teilsanierungen



Quelle: EBZ

# Wo stehe ich mit meinem Gebäude in 2035?

## Schrittweise Entwicklung Ihres Gebäudes zum Effizienzhaus

### Individueller Sanierungsfahrplan (iSFP) für IHR Gebäude:

- Ganzheitliche Betrachtung Ihres Gebäudes
- Analyse des Ist-Zustandes, Erkunden der Schwachstellen
- Sanierungsschritte auf dem Weg zu einem energiesparenden Effizienzhaus
- Prognose Energieeinsparungen, Sanierungskosten und Fördermöglichkeiten
- Schaffung einer Entscheidungsgrundlage

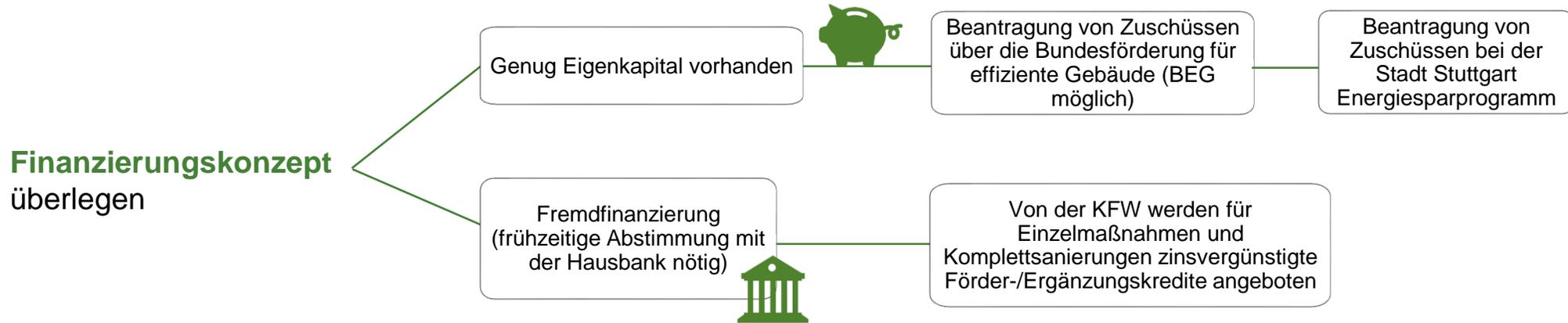


**Tipp:** Bei Bedarf mit Anhang für Stuttgarter Förderung bzw. mit Heizlastberechnung



Quelle: EBZ

# Umsetzung des eigenen iSFP in konkrete Sanierungsmaßnahmen



## Sanierungskonzept entwickeln

- Welche Maßnahmen möchte ich wann und ggf. in Kombination umsetzen?
- Weitere wohnwertsteigernde Maßnahmen durchzuführen?  
(Optische Aufwertung, Ausbauten, neue Wohneinheit, Barrierefreiheit, Aufteilbarkeit, etc.)



**Tipp:** Umfassende Konzeptentwicklung schafft höhere Planungs- und Kostensicherheit



# Sanierungskonzept, Detailplanung und Gestaltungswert

## Architekt:in – die zweite Chance für Ihr Haus

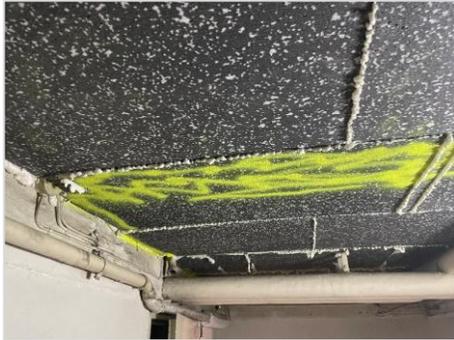


Deutliche Senkung der Heizlast auf die Hälfte oder ein Drittel möglich

Quelle: Architekt Mader, Stuttgart

# Dämmung der Gebäudehülle

Weitere Infos dazu in der digitalen Gruppenberatung zu „Gebäudehülle“.



Kellerdecke



Fenster



Fassade



Oberste Geschossdecke



Dach

- Senkt den Energiebedarf und optimiert den effektiven Betrieb von Wärmepumpen
- Besondere Herausforderung im Denkmalschutz



## Förderungsmöglichkeiten für Einzelmaßnahmen

<b>Bundesförderung (BEG)</b>	Bis 20 % der förderfähigen Ausgaben
<b>Kommunale Förderung (ESP)</b>	€ 50.- bis 85.-/m <sup>2</sup> (z.B. Dachfläche)

Quelle: EBZ

# Standardlösung: Wärmepumpe für Heizung und Warmwasser



Weitere Infos dazu in der digitalen Gruppenberatung zu „Heizungstechnik und Photovoltaik“.



Erdsondenbohrungen



Außeneinheit Luft-Wasser-WP

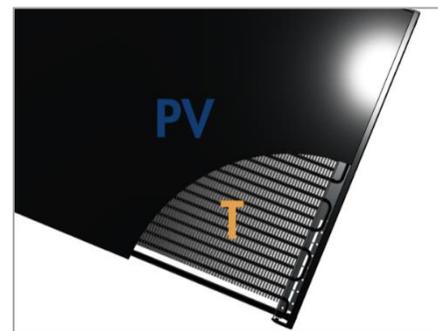


Erdkollektoren

**i** Für viele Fälle lassen sich Lösungen finden, die Entwicklung schreitet schnell voran.



PV-Anlagen



PVT-Kollektoren



## Förderungsmöglichkeiten für Einzelmaßnahmen

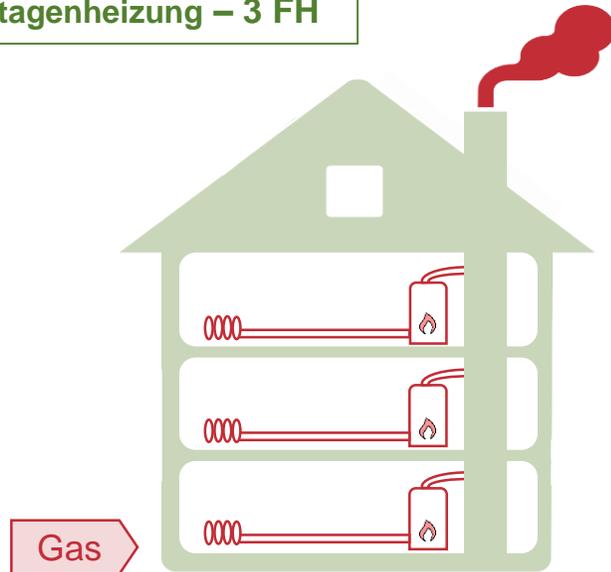
<b>Bundesförderung (BEG)</b>	30 bis 70 % der förderfähigen Ausgaben
<b>Kommunale Förderung (ESP)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• min. € 2.500.- für Wärmeerzeuger (bspw. Wärmepumpe)</li> <li>• € 5.000.- je Erdsondenbohrung</li> <li>• bis zu € 350.- je kWp PV-Anlagenleistung</li> </ul>

Quellen.: EBZ, GeoCollect, Consolar GmbH

# Praxisbeispiel: Zentralisierung von Etagenheizungen

## Dezentrale Ausgangslage

Etagenheizung – 3 FH

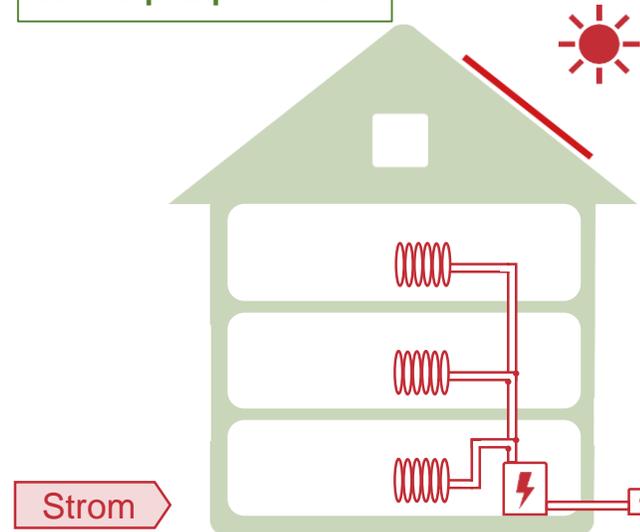


3 x 20.000 kWh/a

- Keine Einbindung Erneuerbarer Energien (EE)
- Abhängigkeit von Erdgas
- Wartungsaufwand

## Nach der Zentralisierung

Wärmepumpe – 3 FH



1 x 20.000 kWh/a

- Einbindung von EE (PV-Anlage, Solarthermie, WP, Fernwärme)
- Leitungsverlegung in stillgelegten Kamin oder unter Fassadendämmung
- WP zentral im Keller + Wohnungsstationen für Temperaturerhöhung Warmwasser
- Insgesamt weniger Anlagenverluste

### Förderungsmöglichkeiten kommunale Förderung

zusätzlich zum Wärmeerzeuger bis zu  
€ 1.500.- für Zentralisierung je  
förderfähige Wohneinheit



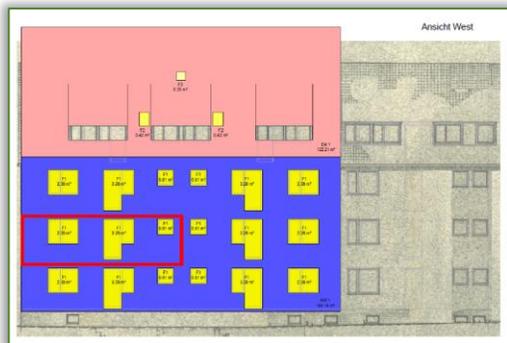
**i** Wärmedämmung der  
Gebäudehülle immer  
empfohlen!

**i** Brandschutz beachten

# Praxisbeispiel: Ersatz von Gas - Etagenheizungen

**Etagelösungen** für Wärmepumpen, wenn Zentralisierung nicht möglich ist:

- Heizlastminimierung: Dämmung und Berechnung Heizwärmebedarf durch EBZ



Quelle: EBZ

Bauteile		Raumdaten			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Geschoss	Beheizte Fläche [m²]	Temperatur [°C]	Heizlast [W]
1	Bad	Obergeschoss	8,4	24	436
2	Wohnraum	Obergeschoss	11,4	20	1100
3	Wohnraum	Obergeschoss	19,5	20	826
4	Wohnraum	Obergeschoss	9,7	15	138
5	Wohnraum	Obergeschoss	23,3	20	1698

- Mini-WP mit Lüftungsanlage



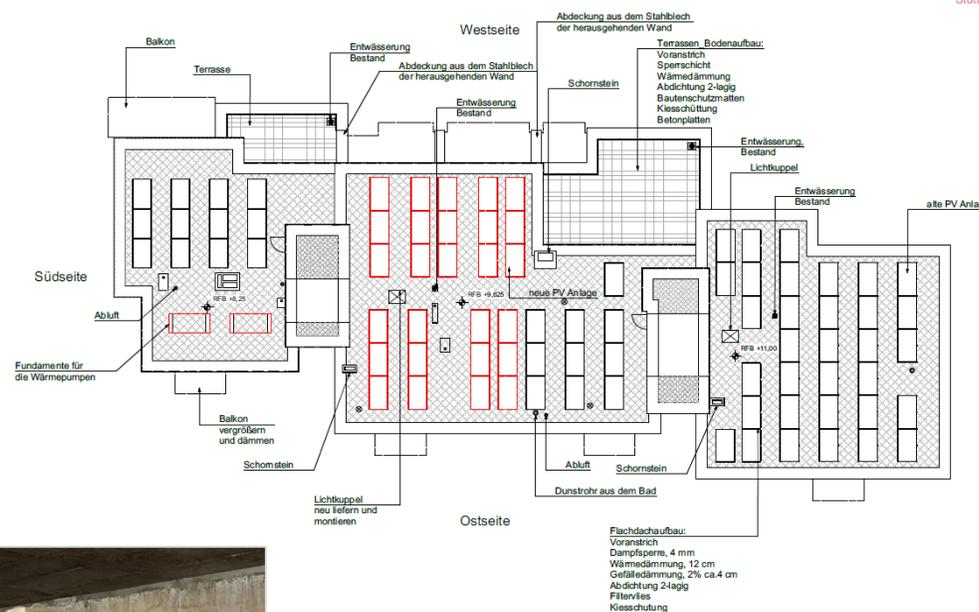
Quelle: TherMotion



Quelle: Nibe

# Praxisbeispiel: Einsatz von Wärmepumpen in Mehrfamilienhäusern

- Mehrfamilienhaus (WEG) mit 14 Wohneinheiten
- Komplettsanierung zum Effizienzhaus 70
- Umstellung von Ölzentralheizung auf 2 Wärmepumpen
- Aufstellung der Wärmepumpe auf dem Flachdach
- Leitungsverlegung durch den Kamin
- Unterstützung durch PV-Anlage auf den Flachdach



Quelle: Architekt Mader, Stuttgart

# Praxisbeispiel: Wärmepumpen in MFH im Innenstadtbereich

- Geeignet auch in Mehrfamilienhäusern mit eingeschränkten Möglichkeiten für die Dämmung der Gebäudehülle

## Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Außengerät als Monoblock

- Bis 50 kW Heizleistung
- Altbau mit 400 m<sup>2</sup> Wohnfläche, 5 Wohneinheiten
- Aufstellung in Innenhof, Erhalt der Backsteinfassade
- Abstand zum nächsten Fenster = 11 m
- Einbau einer Fassaden-PV-Anlage



Quelle: Berner Elektrotechnik GmbH

# Praxisbeispiel: Einsatz in außenstehender Heizzentrale

## „Containerlösung“ für größere Mehrfamilienhäuser

- mit PVT-Dachkollektoren und Spitzenlast Luft-Wasser-Wärmepumpe
- Umsetzung von 2 Projekten im Frühjahr 2024 geplant
- Kann im Außenbereich auf freien Platz gestellt werden + mehrere Gebäude versorgen

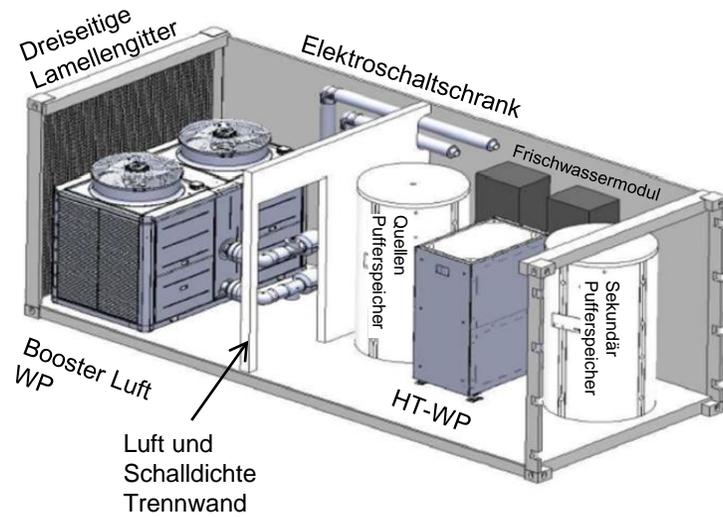


PVT-Kollektoren

Quelle: Consolar GmbH



Quelle: TC, Jens Kater



# Förderprogramme von Stadt und Bund



Weitere Infos dazu in den digitalen **Gruppenberatungen**.



	Stadt	Bund*1
<b>Dach</b>	50 €/m <sup>2</sup>	15 % (+5%)*2
<b>Fassade</b>	40 €/m <sup>2</sup>	15 % (+5%)*2
<b>Fenster</b>	100 €/m <sup>2</sup>	15 % (+5%)*2
<b>Kellerdecke</b>		15 % (+5%)*2
<b>Wärmepumpe</b>	von 2.500 € bis zu 20 %	von 30% bis 70 %
<b>Pelletheizung</b> (Heizung mit erneuerbaren Energien)	2.000 €	von 30% bis 70 %
<b>Ergänzungskredit</b>		bis zu € 120.000 *3
<b>PV-Anlage</b>	bis zu 350 €/kWp	
<b>Effizienzhäuser</b>	15% bis 25% *4	5% bis 35% *5

- \* 1 Gebäudehülle: max. 30.000€ pro WE, bzw. max. 60.000€ mit iSFP  
Heizungsanlage: 30.000€ für 1. WE, verringerte Sätze f. weitere WE
- \* 2 zusätzlich 5% iSFP-Bonus
- \* 3 Haushaltseinkommen bis € 90.000.-/a
- \* 4 förderfähige Ausgaben: € 100.000.- bis 150.000.-/WE
- \* 5 förderfähige Ausgaben: € 120.000.- bis 150.000.-/WE

## Stuttgarter Förderung

Energiesparprogramm (ESP)

Heizungstauschprogramm (ÖAP)

Solaroffensive



Übersicht aller städtischen Förderprogramme

## Bundesförderung

Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) Einzelmaßnahme (EM) Hülle und Heizung

BEG KfW Ergänzungskredit

BEG Wohngebäude (WG)



→ Detaillierte Informationen sind den aktuellen Richtlinien zu entnehmen.

# So geht's weiter – kostenfreie Energieberatung

## a) Digitale Gruppenberatungen (Leistung im Rahmen der Aktion)

→ Erläuterung von technischen Fragen, Lösungsmöglichkeiten und Förderprogrammen (jeweils um 17 Uhr)

### Nächste Termine

Gebäudehülle + Förderung: **Mittwoch, 20.03.2024**

Heizung/Anlagentechnik + Photovoltaik + Förderung: **Dienstag, 26.03.2024**

## b) Möglichkeit einer individuellen Initialberatung (vor Ort)

bei außergewöhnlichen Objekten nach Einschätzung des EBZ  
(Auswahl anhand des Gebäudesteckbriefs)

- Beurteilung des Ist-Zustands und Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten
- Formulierung von Handlungsempfehlungen und nächsten Planungsschritten

⚠ Voraussetzung für Initialberatung ist Teilnahme an Gruppenberatungen

## c) Mögliche Untersuchungen im Anschluss (zusätzliche Leistung)

- Sanierungsfahrplan, Heizlastberechnung, Fördernachweise

## d) Mögliche Begleitung der Umsetzung (zusätzliche Leistung)

- Architekt:innen, Fachplaner, Handwerker:innen im Stuttgarter Sanierungsstandard

Zur Anmeldung  
Rückmeldebogen  
downloaden + ausfüllen



<https://www.ebz-stuttgart.de/rueckmeldebogen-energieberatung-waermewende/>

# Ihr Beraterteam



# Klimaneutralität soll früher erreicht werden

## Energiewende

Die Energiewende in Deutschland ist ohne energetische Sanierung im Gebäudebestand nicht zu schaffen.

**Sanierungsrate in Stuttgart:**  
4,3 % für Klimaneutralität bis 2035  
Zielwert Energiebedarf mind. EH 55



Anmeldung zu  
Gruppenberatungen und  
individuellen Initialberatung



Energieberatungszentrum Stuttgart e. V. (EBZ)

Gutenbergstraße 76, 70176 Stuttgart

Telefon 0711 615 655 5-0

E-Mail [info@ebz-stuttgart.de](mailto:info@ebz-stuttgart.de), Website [www.ebz-stuttgart.de](http://www.ebz-stuttgart.de)

 /ebz.stuttgart

 /ebz\_stuttgart

Aktuelle  
Veranstaltungen



Anmeldung zum  
EBZ-Newsletter





# Strategie der SWS im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung

*Ulf Hummel*  
01.03.2024

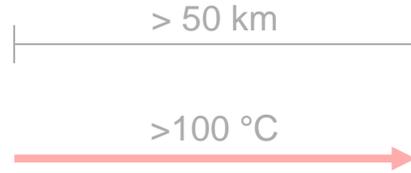
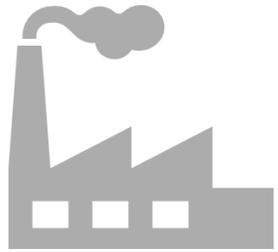
Themenschwerpunkt:  
*Wärmenetze in Stuttgart*



# Wärmestrategie SWS



**Die SWS setzt rund 20% der CO<sub>2</sub>-Einsparungen für Stuttgart um. In 2035 versorgen wir 40.000 Wohneinheiten mit Wärme aus Erneuerbaren Quellen.**

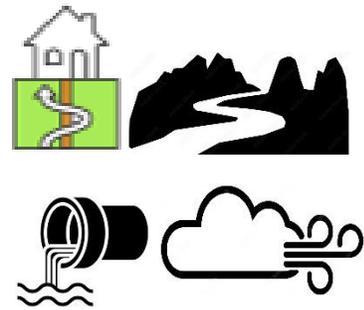


## Generationen Wärmenetze

### Technologiepfad

- 2G – Klassische Fernwärme
- 4G – Aktuelle Generation
  - Niedertemperaturnetze
  - Klassisches Wärmecontracting
  - Fernwärme als „Back-Up“
- 5G – „Kalt in die Wohnung“
  - Kein Wärmecontracting mehr
  - Kalte Nahwärme
  - Weniger koordinativen Aufwand elektrisch

Heute – 4G

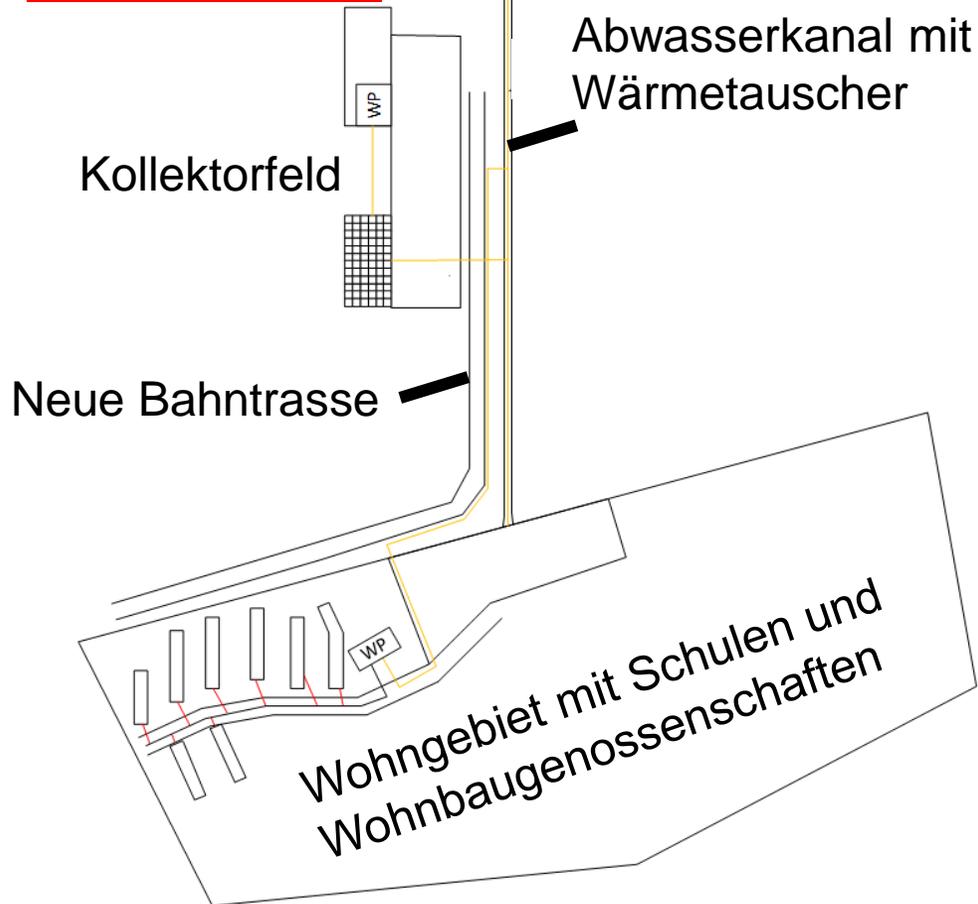


Morgen – 5G



**Die nächste Wärmegeneration skaliert die Temperatur nur nach oben**

Großes  
Bauvorhaben



## Netzplanung

### Maximale Abwasserwärmenutzung

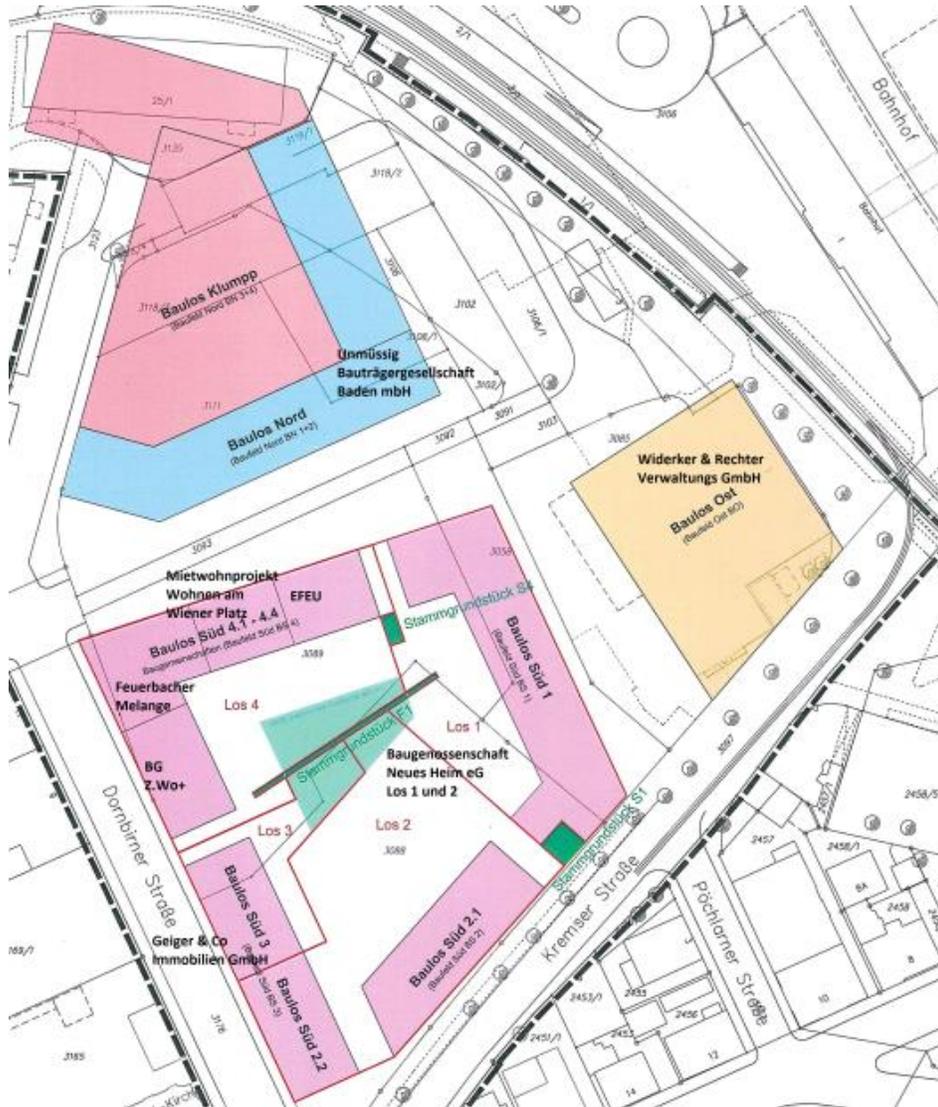
- Umweltwärme > Bedarf Bauvorhaben
- Zusätzliche Umweltwärme im Kollektorfeld
- Entstehende Bahntrasse mit Tiefbau
- Transport der Wärmeleistung ins Wohngebiet
- Herausforderungen
  - Temperaturniveau bei Abnehmern
  - TWW Bereitung im Bestand

Projektanfragen werden immer größer gedacht

## Netzplanung

### Wiener Platz wird CO<sub>2</sub> neutral

- Abwasser als Umweltwärmequelle
- Dachaufgestellte Wärmepumpen
- Einbindung von PV-Strom
- Herausforderungen der Netzplanung
  - Platz für Energiezentralen und Speicher
  - Energiewirtschaft
  - Angebot und Bedarf müssen vorhanden sein



**Netze entstehen wo Angebot an Umweltwärmequellen und Wärmebedarf sich decken UND wirtschaftlich erschlossen werden können**

## Gebäudeplanung

### Beispiele Hausübergabestation

- In hochverdichteten Bestandsgebieten platzsparende Lösung
- Wenn wirtschaftlich attraktiver als Einzelversorgung
- Kombination mit Bestandsanlagen möglich
  - Einbindung von höheren Temperaturanforderungen im Gebäude
  - Netztemperatur dadurch trotzdem niedrig



Hausübergabestationen können in viele Bestandsgebäude integriert werden

**M1** Verabschiedung SWS Strategie

**M2** Beginn gemeinsame Arbeit KWP – AfU & SWS

**M3** Verabschiedung KWP

# Bedeutung der KWP für SWS

## Erfolge der letzten Jahre

### SWS ohne KWP

- ✓ Neckarpark
- ✓ Bürgerhospital
- ✓ Feuerbach
- ✓ Contractinganlagen

### SWS & AfU erarbeiten KWP

- ✓ Münster 2050 (Neubau)
- ✓ Rosenstein (Neubau)
- ✓ Böckinger Straße (Neubau)
- ✓ Rotweg (Neubau)
- ✓ Winterhalde
- ✓ Heumaden Süd
- ✓ Weilimdorf Hausen
- ✓ Synergiepark Vaihingen

### SWS & AfU mit KWP

- ✓ Steinhaldenfeld – geplant 2026
- ✓ Degerloch/ Waldau – geplant 2024
- ✓ Mühlhausen – geplant 2024
- ✓ Fasanenhof – geplant 2025
- ✓ Untertürkheim – geplant 2025
- ✓ Obertürkheim – geplant 2025-2027
- ✓ Plieningen – geplant 2024
- ✓ 1 unabhängiges Quartiersprojekt

- **Mitte/ Lehen + Dobel**  
geplant 2023-2026
- **Süd Heslach**  
geplant 2026
- **weitere**

2022

M1

M2

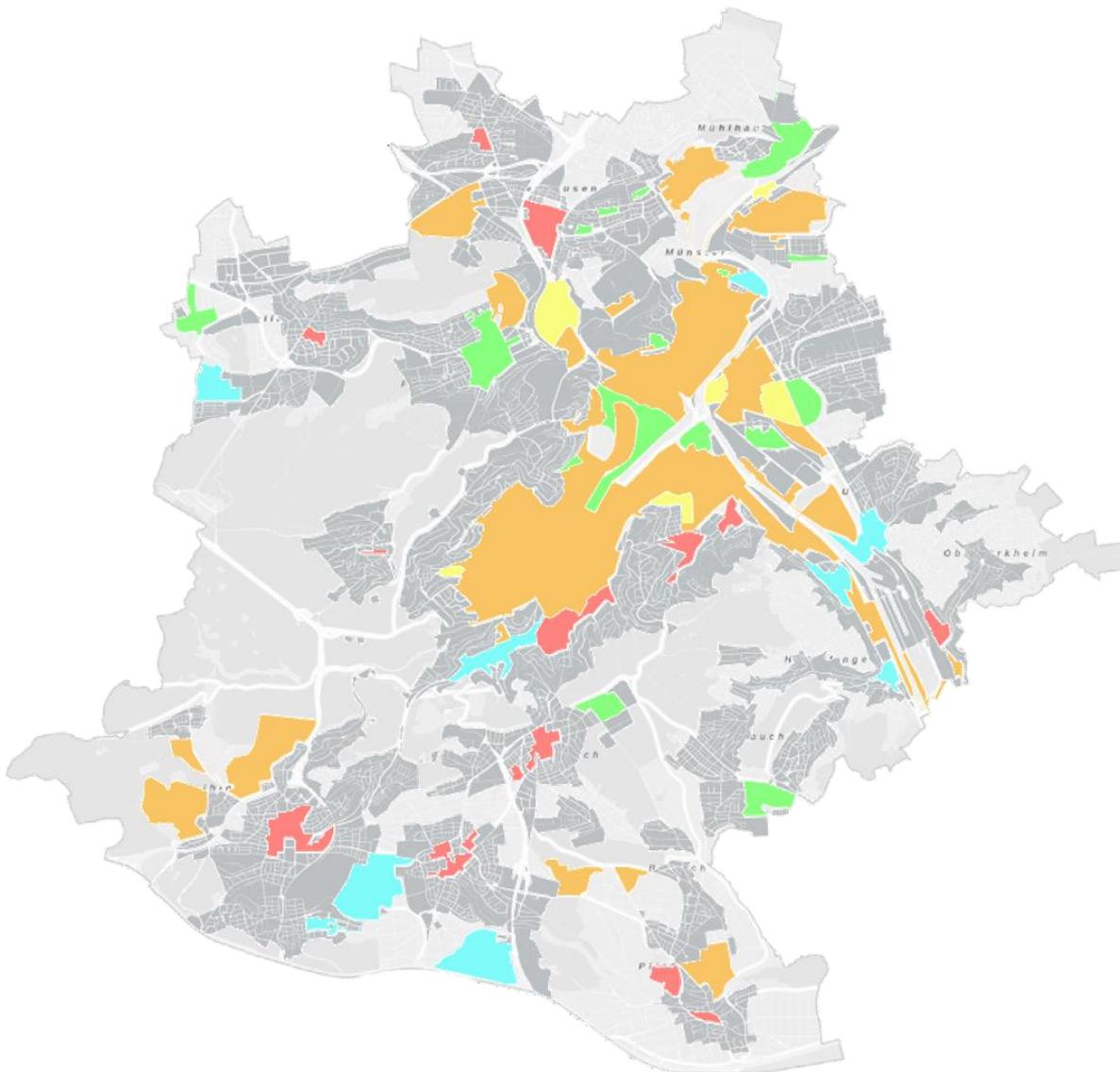
2023

M3

2024

2025 ff

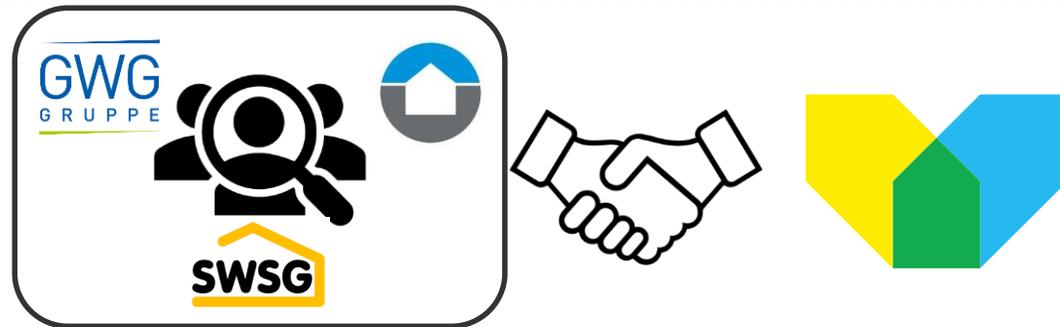
# Die Wärmeplanung als Umsetzungsfahrplan für die SWS



## Bedeutung der KWP für SWS

- **Wärmenetzeignungsgebiet in vertiefter Untersuchung (Bestand)**
  - Birkenäcker – geplant 2027
  - Ost/ Berg – geplant 2023/2026 (Achtung – Verzug)
  - Zuffenhausen (Stadtbad) – geplant 2023/24 (Achtung – Verzug)
- **Wärmenetzeignungsgebiet Untersuchung ausstehend**
  - Hedelfingen – geplant 2025
  - Münster – geplant 2025
  - Dürrolewang – geplant 2024 (ggf. mit Synergiepark zusammen aber später)
  - Wangen – geplant 2025
  - Weilimdorf Giebel – geplant 2027
  - Botnang – geplant 2026
  - Degerloch Mitte – geplant 2027
- **Gebiet mit besonderen Herausforderungen**
  - Möhringen Mitte – geplant 2028-2031
  - Ost/Gablenberg – geplant 2028-2032
  - Ost/Gaisburg – geplant 2028-2032
  - Stammheim/Stammheim Süd – geplant 2026-2028
  - Vaihingen/ Vaihingen Mitte – geplant 2029-2031
  - Weilimdorf/ Weilimdorf-Mitte – geplant 2028-2030
  - Zuffenhausen/ Zuffenhausen Mitte – geplant 2027-2028

## Die Wärmeplanung der SWS in den kommenden Jahren



„Denken in Quartieren,  
Handeln in Lösungen“

Gebiete Kommunaler Wärmeplanung

## Rolle der Stadtwerke

### Partner

- Energieberatungen  
„Wärmepumpen im Bestand“
- Amt für Umweltschutz
- Energieberatungszentrum
- Handwerk
- Banken
  
- Die Objektversorgung muss hochautomatisiert und wiederholbar entwickelt werden.

**Die Stadtwerke wollen sich zum Komplettanbieter etablieren**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit